

HYDROLOGISCHE DATEN ZUM SCHUTZ DES RIO PARDO

«Wasser wertschätzen» lautet das Motto des diesjährigen «Weltwassertages». Wasser ist von unschätzbarem Wert, sei es als Trinkwasser, für die persönliche Hygiene oder zur Produktion von Nahrungsmitteln. Mit seiner Arbeit setzt sich HEKS für einen gerechten Zugang zu Wasser ein. In Brasilien nimmt ein Projekt gerade innovative Formen an.

Text Corina Bosshard

Foto Christian Bobst

Der Rio Pardo ist für Tausende Familien in den Bundesstaaten Minas Gerais und Bahia Lebensader und -grundlage: von den Geraizeros, die im oberen Quellgebiet von der Sammelwirtschaft leben, bis zu den Fischern und Meeresfrüchte-Sammlerinnen im Flussdelta.

Doch der Rio Pardo ist bedroht: Die Bewässerung weitläufiger Eukalyptus-, Kaffee- und Zuckerrohrplantagen lässt seinen Pegelstand kontinuierlich absinken. Das Delta wird für die Gewinnung von Weideland trockengelegt und Mangroven werden abgeholzt für Shrimp-Farmen, die wiederum grosse Mengen Antibiotika einsetzen, welche ins Flusswasser gelangen. Es braucht dringend griffige Massnahmen, um den Rio Pardo zu schützen und um der Bevölkerung entlang des Flusslaufes das Recht auf Wasser zu sichern.

Verlässliche Daten sind das A und O

HEKS unterstützt die Menschen am Rio Pardo deshalb dabei, sich aktiv für ihr Recht auf Wasser einzusetzen. Neben juristischer Beratung, Ausbildung und der Förderung ökologischer Landwirtschaft begleitet HEKS den Aufbau eines zivilgesellschaftlichen Wasserobservatoriums, um Daten über die Veränderungen des Wasservorkommens zu sammeln. Denn hieb- und stichfeste Daten über Pegelstand, Wasserqualität und Bodenfeuchte sind für politische Verhandlungen über Land- und Wassernutzungsrechte von entscheidender Bedeutung.

Wissenschaftliche Hilfe aus Zürich

Doch die Erhebung hydrologischer Daten ist komplex. Kleinbauern und Kleinbäuerinnen werden daher von Experten geschult und mit Messgeräten ausgerüstet. Seit rund einem Jahr pflegt HEKS zudem eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Hydrologie des geografischen Instituts der Universität Zürich. Diese hat mit «CrowdWater» eine Applikation entwickelt, die es den Menschen vor Ort ermöglicht, mit einfachen Methoden hydrologische Messungen vorzunehmen und die erhobenen Daten in eine zentrale Datenbank einzuspeisen.

Die Partner in Brasilien werden nun bei der Anwendung der App unterstützt und die erhobenen hydrologischen Daten von der Universität Zürich ausgewertet und den Beteiligten des Wasserobservatoriums zugänglich gemacht.



Eine Win-win-Situation

«Dank der App können langfristig Wasserprognosen verbessert werden», sagt Dr. Ilja van Meerveld, die das Projekt «CrowdWater» zusammen mit Prof. Jan Seibert leitet. «Die Zusammenarbeit mit HEKS ist für uns sehr interessant. Die Kommunikation mit den lokalen Gruppen am Rio Pardo eröffnet uns einen spannenden Einblick in Zeitserien von Wasserständen und anderen Grössen in einer Region, für die bisher noch keine oder kaum Daten existieren.»

Auch Karl Heuberger, Beauftragter zum Thema Wasser bei HEKS, sieht in der Zusammenarbeit nur Vorteile: «Rund 30 Organisationen entlang des Flusses haben sich bereits zusammengeschlossen und machen nun auf lokaler politischer Ebene zunehmend Druck. Die wissenschaftlich fundierten Daten aus Zürich helfen ihnen sehr, sich bei den brasilianischen Behörden Gehör zu verschaffen, und stärken ihre Verhandlungsposition.»

WASSERWOCHE IN DER ZÜRCHER WASSERKIRCHE

Alljährlich am 22. März rufen die Vereinten Nationen zum «Weltwassertag» auf. Auch HEKS macht gemeinsam mit der «Blue Community Schweiz» mit einer «Wasserwoche» in der Zürcher Wasserkirche auf den «Weltwassertag» aufmerksam. Mehr dazu auf S. 23.